

IHK fordert Hilfe für Einzelhändler

Wirtschaft | Beratung und Tipps für Betroffene / Kurzarbeit und Mietreduzierung als Möglichkeit

Was bedeuten die landesweiten Verordnungen und Schließungen wegen des Coronavirus für den Handel? Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nordschwarzwald fordert klare Regelungen und Unterstützung für die betroffenen Einzelhändler.

Region. Betroffen ist der Handel, mit Ausnahmen des Einzelhandels für Lebensmittel, den Wochenmärkten, der Abhol- und Lieferdienste, der Getränkemärkte, Apotheken, der Sanitätshäuser, Drogerien, Tankstellen, Banken und Sparkassen, Poststellen, Frisöre, Reinigungen, Waschsaloons, der Zeitungsverkauf, Bau-, Gartenbau- und Tierbedarfsmärkte sowie der Großhandel, Hofläden und Raiffeisenmärkte.

Teils keine eindeutigen Regelungen

Doch zahlreiche Mischformen von Handel und Handwerk und Unternehmen mit Mischsortimenten, hätten damit keine rechtlich eindeutige Regelung, so die IHK. Martin Keppler, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, fordert nach der Unsicherheit für die Betroffenen jetzt klare Regelungen. »Dazu



Mitnehmen ja, sitzen nein: Die Rechtslage ist derzeit unübersichtlich.

Foto: Rath

kommt die Notwendigkeit einer Unterstützung, insbesondere für unsere kleineren Händler. Dies kann im Rahmen eines Notfallfonds geregelt werden, muss aber in jedem Fall bürokratielos und schnell erfolgen«, so Keppler. Diese Unternehmen müssen schnell an finanzielle Mittel kommen, auch ohne Sicherheiten.

Einzelhändler könnten die Möglichkeit von Kurzarbeit für die Mitarbeiter zur Senkung der Lohn und Lohnne-

benkosten prüfen. Der Antrag auf Kurzarbeitergeld könne bei der Agentur für Arbeit gestellt werden. Zur Sicherung der Liquidität sollte man direkte Gespräche mit der Hausbank führen und Fördermittel beispielsweise der KfW in Anspruch nehmen. Bei Steuerzahlungen sollten die Betroffenen die Möglichkeit der Stundung, Reduzierung oder Aussetzung der Vorauszahlung in Anspruch nehmen. Zudem schlägt die IHK vor, Verhandlungen mit Ein-

kaufsverbänden, Herstellern und Lieferanten über die Aussetzung neuer Warenlieferungen und späterer Rechnungsstellung zu führen. Man könne auch die Vermieter ansprechen, ob sie die Miete freiwillig reduzieren oder stunden.

Je nach Branche könnten Waren auch über Online-Plattformen angeboten werden. Dafür sollte man nicht unbedingt neue Webshops bauen, sondern über Plattformen verkaufen und gegebe-

nenfalls Kooperationen mit anderen Händlern suchen. Kunden könne man über das Internet oder das Telefon beraten. Ein Lieferservice sei rechtlich möglich. ■ Zur Unterstützung hat die Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald für die Unternehmer eine Hotline unter Telefon 07231/20 13 66 eingerichtet.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.nordschwarzwald.ihk24.de/corona

Die Polizei bittet um Mithilfe

Region. Da die Zahl der Corona-Infizierten wie vorhergesagt zunimmt, zieht auch die Polizei in der Region Nordschwarzwald Konsequenzen. »Derzeit wird alles dafür getan, dass die Ausbreitung des Corona-Virus' verlangsamt wird«, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Polizei werde für die Bürger »handlungs- und einsatzfähig« bleiben die öffentlichen Sicherheit aufrechterhalten. Aufgrund des hohen Besucherverkehrs seien Polizeidienststellen potenzielle Ansteckungsorte. Um das Risiko zu begrenzen, sei es erforderlich, nun den Besucherverkehr »auf das notwendige Maß zu beschränken«. Bürger würden deshalb gebeten, den Besuch einer Dienststelle, sofern möglich, vorher telefonisch anzukündigen und abzustimmen. In einzelnen Fällen könne es ausreichen, einen Sachverhalt telefonisch aufzunehmen. Außerdem gebe es für die Anzeigenerstattung auch die Möglichkeit, die »Internetwache« zu benutzen. Die Erreichbarkeiten der Dienststellen können unter ww.polizei-bw.de/dienststellenfinder abgerufen werden. Die Internetwache sei unter www.polizei-bw.de/internetwache/ zu erreichen. In Notfällen ist die Polizei unter Notruf 110 erreichbar.



Polizeidienststellen sollen derzeit aufgrund der Corona-Krise nur in Ausnahmesituationen und möglichst nach vorherigem Anruf aufgesucht werden. Foto: Rath

VGC stellt jetzt doch um auf Ferienverkehr

ÖPNV | Ab sofort neuer Fahrplan in Calw

Region. Nach den aufgrund der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus erfolgten Schulschließungen und der Aufnahme von Notbetreuungen werden die Fahrpläne des ÖPNV zum Schutz von Fahrgästen und Fahrpersonal nun doch ausgedünnt.

Seit Mittwoch, 18. März, werden alle Fahrpläne in der Verkehrsgesellschaft Bäderkreis Calw mbH (VGC) auf den Ferienfahrplan umgestellt. »Damit ist weiterhin ein Grundangebot im öffentlichen Nahverkehr gegeben«, schreibt das Landratsamt in einer Pressemitteilung.

Darüber sei ist angesichts deutlich rückläufiger Fahrgastzahlen vorgesehen, dieses Angebot in einem zweiten

Schritt - voraussichtlich ab Donnerstag, 26. März, - soweit möglich auf den »Samstagsfahrplan« zu reduzieren. Die Verkehrsunternehmen werden daher in den Bussen Fragebögen auslegen, um bei den Fahrgästen abzufragen, welche Verbindungen über den Samstagsfahrplan hinaus aufrecht erhalten bleiben sollten. Diese Information kann auch telefonisch an das jeweils zuständige Verkehrsunternehmen oder per E-Mail direkt an die VGC-Geschäftsstelle info@vgc-online.de übermittelt werden.

Alle Änderungen und Anpassungen sollen auch unverzüglich auf der Internetseite der VGC unter www.vgc-online.de veröffentlicht werden.

Das müssen Chefs und Arbeitnehmer wissen

Coronavirus | Die Agentur zahlt weiter aus

Region. Die Agentur für Arbeit Nagold Pforzheim und die Jobcenter schließen den Publikumsverkehr bis auf Weiteres nahezu vollständig aus. Mit dieser Entscheidung will die Agentur ihre Mitarbeiter schützen und ihren Beitrag dazu leisten, das Coronavirus einzudämmen. Die Zahlung der existenziellen Geldleistungen sei sichergestellt. Das müssen Unternehmer und Arbeitslose wissen:

■ **Arbeitnehmer:** Die Agentur ist unter der Servicenummer 07452/829333 sowie unter der kostenfreien Rufnummer unter 0800/4555500 sowie unter www.arbeitsagentur.de erreichbar.

■ **Arbeitgeber:** Informationen, auch zum Kurzarbeiter-

geld, gibt es unter Telefon 0800/4555520 sowie unter www.arbeitsagentur.de/news/corona-virus-informationen-fuer-Unternehmen-zum-Kurzarbeitergeld.

■ **Jobcenter** Landkreis Freudenstadt: Telefon 07441/8603444 und www.jobcenter.digital.

■ **Alle Gesprächstermine** entfallen ohne Sanktionen oder finanzielle Nachteile. Fristen in Leistungsfragen werden vorerst ausgesetzt. Anträge können per Email, telefonisch, über die eServices (www.arbeitsagentur.de/eServices) oder schriftlich gestellt oder in den Hausbriefkästen eingeworfen werden. Persönlicher Kontakt ist im absoluten Notfall möglich

Meinung der Leser

Ein Akt der Barmherzigkeit

BETRIFFT: Aufnahme von Flüchtlingskindern

Mit großer Verwunderung nehmen wir wahr, dass der Eilantrag der »Frauen in den Kreistag« zur Aufnahme von Flüchtlingskindern und schwangeren Frauen in Not gecancelt wurde. Ein Eilantrag ist, wie das Wort schon sagt, eilig. Deshalb können wir diese Maßnahme nicht nachvollziehen.

Mit unserer Bitte an den Landkreis bewegen wir uns in guter Gesellschaft. Annähernd 140 Kommunen sind derselben Meinung, dass schnelles Handeln ein Akt der Barmherzigkeit in Not ist.

Wenn die CDU hier den Antrag nicht mitträgt, ist ihr »C« doch tatsächlich nur noch ein Alibi.

Diese Hinhaltetaktik und das Hinauszögern von Entscheidungen in Angelegenheit der Menschlichkeit führt doch nur dazu, dass die Sache im Sande verlaufen soll. Rottenburg hat durch seinen Beitritt zu den »sicheren Häfen« schon lange signalisiert, dass sie Flüchtlinge aufnehmen würden und viele Kommunen, Kirchen und Pri-

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote | Redaktionsgesellschaft mbH | Martin-Luther-Straße 5 | 72250 Freudenstadt | E-Mail: redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender samt Telefonnummer.

vatororganisationen wollen ebenso helfen. Was haben wir zu verlieren?

Wir haben die Infrastruktur im Kreis, um unbegleitete Flüchtlinge aufzunehmen. Wir haben das Know-how durch unser Amt für Migration und Flüchtlinge. Der Landkreis selbst hat die Auskunft erteilt, dass wir dieses Mal gut aufgestellt seien.

Unterkünfte und Personal sind vorhanden. Wir können schnell und entschlossen handeln und ein klein wenig helfen, die Not zu lindern.

Wir appellieren noch mal an die Menschlichkeit unserer Kreistagsmitglieder, an die Barmherzigkeit, um Not zu lindern, nicht nur aus der Ferne zu bedauern, sondern aktiv zu werden, und wir appellieren an unsere moralische Verpflichtung. Deshalb bitten wir von »Frauen in den Kreistag« noch einmal, diesen Eilantrag zu unterstützen.

Anita Frank
Alpirsbach

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rettungsdienst: 112
Krankentransport: 07441/192 22
Giftnotruf: 0761/1 92 40
Frauenhaus Tübingen: 07071/6 66 04
Bundesweiter ärztlicher Notdienst: 116 117

APOTHEKEN

Spitzweg-Apotheke Empfingen: Weiherplatz 13, 07485/2 10
Stäble-Apotheke Remmingsheim: Hauptstraße 13, 07472/2 45 07
Markt-Apotheke Rottenburg: Königstraße 28, 07472/2 26 11 (Spätdienst)
Kur-Apotheke Baiersbrunn: Freudenstädter Straße 38, 07442/38 81
Linden-Apotheke Pfalzgrafeweiler: Hauptstraße 6, 07445/8 12 12
Römer-Apotheke im Medzentrum: Lauterbacher Straße 18, 07422/9 89 41 30
Römer-Apotheke Waldmössingen: Vorstadtstraße 1, 07402/9 11 91



Auch Apotheken erlassen Sicherheitshinweise. Foto: Rath

Impressum

ANZEIGENSERVICE (gebührenfrei anrufen)
Mo.-Fr. 7.00-19.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr, So. 13.00-19.00 Uhr
Telefon: 0800/780 780 1
Fax: 07423/78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

ABONNEMENTSERVICE (gebührenfrei anrufen)
Mo.-Fr. 7.00-19.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr
Telefon: 0800/780 780 2
Fax: 07423/78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

Schwarzwälder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH

GESCHÄFTSSTELLEN

Öffnungszeiten:
Freudenstadt, Martin-Luther-Str. 5
Telefon 07441/802-0
Mo.-Fr. 8.30-12.30 u. 14-17 Uhr

Horb, Schillerstraße 32
Telefon 07451/90 03 0
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr u.14-17 Uhr

Schwarzwälder Bote Redaktionsgesellschaft mbH

KREISREDAKTION FREUDENSTADT
Kreisredaktionleiter: Volker Rath
Stellvertreter: Florian Ganswind

Büro Freudenstadt, Martin-Luther-Straße 5
Verantwortl. Redakteur: Volker Rath
Stellvertr.: Hartmut Breitenreuter
Telefon: 07441/802-161
Fax: 07441/802-170
E-Mail: redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de

Büro Horb, Schillerstraße 32
Verantwortlicher Redakteur: Florian Ganswind
Telefon: 07451/90 03 26
Fax: 07451/90 03 29
E-Mail: redaktionhorb@schwarzwaelder-bote.de

Lokalsport Freudenstadt: Sandra Hennig
Telefon: 07441/802-163
Fax: 07441/802-170
E-Mail: sportfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de

Lokalsport Horb: Michael Stock
Telefon: 07451/90 03 25
Fax: 07451/90 03 29
E-Mail: sport_horb@schwarzwaelder-bote.de